



Bildkarten
Hier stimmt doch
was nicht!

Hinweise zu diesem Material

Der Pädagoge Werner Günthner und sein erweitertes Verständnis vom Lesen liegen diesem Material zugrunde:

Lesen wird bei Günthner nicht nur als Wahrnehmen, Deuten und Verstehen von abstrakten Zeichen, Signalen, Buchstaben, Wörtern und Texten definiert. Er begreift darüber hinaus auch erlebbare Situationen und Bilder als lesbare Formen, die „Ablesbares“ beinhalten.

Ein in dieser Art erweiterte Leseunterricht ermöglicht auch Kindern, die noch keinen Zugang zur Buchstabenschrift gefunden haben, sich über Bilder selbst als schon lesend wahrzunehmen.



Besonders motivierend ist dabei ein möglichst freier Umgang mit Bildmaterial – das soll das Leseinteresse der Kinder wecken. Bilder lesen ist dabei dem Schrift- und Text-Lesen vergleichbar: die Fähigkeit, Bildinhalte also inhaltlich wie formal schnell und effizient zu „lesen“, dient dabei ähnlich wie die klassische Alphabetisierung dem kognitiven Verstehen unserer Welt (vgl. Jung). Die Kinder lernen, dass Inhalte verschlüsselt – hier über Abbildungen, später über Texte – mitgeteilt werden und durchaus kritisch diskutiert werden können.

Aber was macht da das Spiegelei im Vogelnest?

Auf der Suche nach den logischen Fehlern auf diesen Bildkarten schulen die Kinder ihre visuelle Wahrnehmung und sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten.

Sie werden aufgefordert, genau hinzuschauen, sich eine Meinung zu bilden und diese verbal zum Ausdruck zu bringen.

So regt die Arbeit mit Bildkarten eigenständiges Beobachten, selbstbewusstes Sprechen und freies Denken an.

Da die Bildkarten vom Visuellen ausgehen eignen sie sich hervorragend für heterogene Lerngruppen (Integration, Inklusion, Interkulturalität).

Nutzen Sie die Karten doch einfach auch für die Sprachförderung, in der Wortschatzarbeit oder als kreative Erzählanlässe!

Literatur:

Günthner, Werner: Lesen und Schreiben an der Schule für Geistigbehinderte. Dortmund. 1999

Jung, Angelika: <http://www.kulturtussi.de/bilder-lesen-lernen/> (Stand 05.07.2017)

Ulrich, Winfried: Das Bild als Sprech- und Schreibimpuls. Frankfurt / Main 1976

Copyright - Vermerke

Konzeption & Gestaltung: Bianka Blöcker

© 2017 tilde edition, Berlin - www.tilde-edition.de

Schriftart:

Andika (Open Font License) basiert auf Andika Basic von Annie Olsen (Open Font License)

Abbildungsnachweis:

Titelbild, Hinweise: © fishhead - CC BY 2.0

;

Links zu den Lizenztexten und Bildquellen veränderter Graphiken:

[CC0 1.0](https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/)

[CC BY 2.0](https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/)